

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 77 (1951)
Heft: 24

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

lichen Reisenden, die wir Zeit haben, zu wandern.

Unbequemlichkeit des Reisens, wo ist dein Stachel?

Reisen sollte man. Wie immer, aber reisen. Meinetwegen vierter Klasse, meinetwegen auf den Achsen, wenn man jung und sportlich genug ist dazu. Meinetwegen könnte man von Kaffee und Gipfeli leben. Nur reisen sollte man jetzt - - -

Bethli.

Es kriseleit!

Ehekrisen — wenn ich gewisse Perioden, in denen man sich gegenseitig auf die Nerven geht, so nennen darf —, kommen in den besten Familien vor, warum also nicht auch bei uns? Besonders kritisch waren bis jetzt etwa die Zeiten, in denen ich mit schreienden Neugeborenen zu meinem, von ‚durchwachten‘ Strohwitwenächten etwas reduzierten Eugen heimkehrte, oder auch die Wochen vor Ablauf der letzten Frist für die Eingabe der Steuererklärung. Doch heute ist das alles überholt, sozusagen nicht mehr der Rede wert, denn, wir sind zum ersten Mal umgezogen!

Zuerst ließ sich die Sache ganz gut an. Ich bemühte mich, meinen Eugen nach Möglichkeit zu schonen, räumte Wandkästen und Händöpfelhurden, packte Geschirr und putzte Fensterrahmen, brachte die Kinder an verschiedenen Orten unter und bestellte den Telephonmonteur. Ich war besorgt um die Adressänderung und bezahlte dem Milchmann die Rechnung plus Trinkgeld. Auch die Heftlifräuen und

Pöstlis vergaß ich nicht. Ich wickelte Schuhe in Zeitungs-, und Silberbesteck in Seidenpapier und füllte Kiste um Kiste mit alten Einmachgläsern. Aber es kam der Augenblick, wo ich meinen Eugen nicht mehr länger schonen konnte, sondern ihn erbarmungslos miteinbeziehen mußte in den wilden Strudel der Geschehnisse. Er schraubte stundenlang und geduldig Vorhangschienen ab, die wir trotz großer Bemühungen unserem Nachfolger nicht hatten aufschwätzen können. Sämtliche Lampen warteten auf fachmännische Entfernung, und Spiegel, Schränkli und Bilder mit den dazugehörenden Haken, Dübeln und Schrauben entlockten ihm manchen schweren Seufzer. Wenn es uns auch nicht im Bereiche des Möglichen schien, so schlug doch die Stunde, da die letzte 6-Liter-Pfanne verstaubt und die Welti-Furrer-Bemannung, auf dem Zügelwagentreppchen sitzend, die wohlverdienten und zum letzten Mal im alten Konsum geholten Cervelas vertilgte. — Und nun käme der schönere Teil, glaubte ich in meiner Naivität. Bis jetzt hatten wir zerstört, und nun würden wir aufbauen, einrichten, Positives schaffen. Aber wieder einmal hatte ich die Rechnung ohne unsere Nerven gemacht. Seit zwei Tagen hatten wir sozusagen von Luft gelebt (und was für einer!) und nur, wenn es uns gerade schwarz wurde vor den Augen, zwischen weitgeöffneten Läden und Schränken, auf mit Holzwohle besäten Stühlen, etwa ein Butterbrot gegessen. Immerhin machte ich mich, trotz langsam erlahmendem Eifer, ans Auspacken und merkte zuerst gar nicht, daß mein

DIE FRAU

Eugen anfang zu streiken. Mit den Vorhängen pressiere es nicht halb so, meinte er, sie würden nur wieder staubig. Und die Bücherkisten störten vorläufig niemanden, wenn man sie im Salon stehen lasse. Haken wolle er auch noch keine einschlagen, man wisse ja noch nicht so recht wo, und überhaupt! Mit den Bildern müsse man sowieso warten, bis man ein Weilchen gewohnt habe, und für das Apothekerkästli suche er einen geeigneteren Platz als das letzte Mal — doch das werde erst die Praxis weisen. Nun begann sich meiner ein unheilvolles Gefühl zu bemächtigen, und ich wollte gerade — mit Tränen in den Augen natürlich — das Schuhgestell einräumen im Korridor, als es wie Blitz und Donner über mich fuhr; wo denn geschrieben stehe, daß das Schuhgestell in den Gang komme, ob ich denn nicht recht bei Trost sei. Natürlich sei ich bei Trost, entgegnete ich spitz, dies sei doch der einzig richtige Platz, vis-à-vis der Garderobe. Ja, wer denn gesagt habe, die Garderobe käme vis-à-vis vom Schuhgestell, so etwas, die käme doch usw. usw. Im Kinderzimmer schlug die Behandlung der Frage, ob der Alex oder das Fränzi beim Fenster liegen solle, hohe Wellen, und von den Kämpfen bei der endgültigen Placierung der Bilder will ich lieber nicht reden. Es war ein richtiger Kleinkrieg, entfesselt durch überreizte Nerven, übermüdete Köpfe, die nicht mehr fähig waren, auch



Wenn Sie **wirklich** gut essen wollen, dann...

**Hotel „Rössli“
Balsthal**

P. Wannenwetsch
Tel. (062) 8 74 16

Mido MULTIFORT
die stärkste Uhr in flacher schöner Form

100% Wasserd. stossicher, etc. Fr. 96.-
do. mit Selbstaufzug Fr. 135.-
Reiche Wahl f. Damen u. Herren

FISCHER ZÜRICH
Seefeldstr. 47
Mido - REPARATURENDIENST

DAS AUGE

nimmt die meisten Sinnesindrücke auf und leistet daher täglich eine große Arbeit. Denken Sie daran, daß auch Ihre Augen der Pflege bedürfen. Flimmern, Brennen und Mattigkeit sind sichere Anzeichen dafür, daß die Augen überarbeitet sind. Der **Kräuter-Augenbalsam Semaphor Rophaien** ist ein ausgezeichnetes Stärkungsmittel, und die gute Wirkung ist in kurzer Zeit wahrnehmbar. Einfache Anwendung durch Einreiben. In allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Flaschen zu Fr. 2.40 und 4.50.

Hersteller: **Kräuterhaus Rophaien, Brunnen 77**

Hotel Hecht Appenzell

altbekannt, altbewährt. All guet und gnuog. Morgentaler Kegelbahn. A. C. S. T. C. S.

Neu renoviert! Fließendes Wasser. Telefon 87383. Besitzer: A. Knechtli.



Gasthof Traube, Wynau

direkt an der Zürich-Bernstraße
Seit 1862 Familie Egger Tel. (063) 36024

*Johannes
Item*



IHR HAAR BRAUCHT

ITEM



- Durch Itempflege schuppenfrei
- Durch Itempflege schönes Haar
- Durch Itempflege volles Haar
- Durch Itempflege neues Haar

ERHÄLTlich IN COIFFEUR- UND PARFÜMERIESALONS

La Marmite

Restaurant Bar Tel. (051) 34 24 13

**Meine große Spezialität:
Kutteln P. K.**

eine hervorragend delikate Platte

Paul Kaiser-Suter Restaurateur
Schifflande 6 Zürich 1



Gegen Würmer der Kinder

wirksamen Vermocur - Sirup (Fr. 3.75, 7.-), für Erwachsene Vermocur-Tabletten (Fr. 2.75, 8.25). Befreien von großen und kleinen Würmern. In Apoth. u. Drog., wo nicht, Versand durch Lindenhol-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1.



Frei von Schmerzen dank

Melabon

Fr. 1.20 und 2.50 in Apotheken

Rotes Dreieck



Bell & Qualität